

New Balance

1

am Mauerpark gehe ich über die Grenze
hinein ins Zonenrandgebiet
gepflegte Wohngegend mit großzügig angelegter Langeweile
graffitifreie Fassaden Passagen Obst&Gemüse Pizza-Stübchen
Ristorante „Il Paese“ Tabakwaren&Zeitungen

Hundehalter die ihre Hunde lieben
Geschäftsinhaber die ihr Geschäft lieben
Fernsehzuschauer die ihr Fernsehen lieben
Hausfrauen die ihre Hausarbeit lieben
Gastarbeiter die ihre Heimat lieben
Heimwerker die ihren Baumarkt lieben
Rentnerinnen und Rentner
die türkische Community
die griechische libanesische russische polnische usw. Community
die deutsche Gemeinschaft freier Demokraten
die Freiheit und Democracy lieben
Verkäufer Verbraucher Wiederverkäufer
Leistungsträger und Leistungsempfänger
dunkle Gestalten an gefährlichen Orten
die ihre Bierdosen lieben

unter rostroten Wolken beginnt die Stadt zu leuchten
was heute kommt steht im Programm geschrieben
der Untergang des Abendlandes

ist nicht drin

2

jetzt ist der Platz gereinigt

altes Gestrüpp und junge wilde Bäume
rausgerissen und abtransportiert
für eine neue Übersichtlichkeit

und mit dem Gestrüpp sind die Amseln rausgerissen
die Stieglitze die Spatzen Meisen und Rotkehlchen
die Würmer Käfer und Marder rausgerissen worden

Sauberkeit ist wichtig Sonne ist wichtig Vitamine sind wichtig
passende Schuhe sind wichtig bequeme Sitzhaltung ist wichtig
den richtigen Moment erwischen ist wichtig wofür ist wichtig
sich auskennen im Tarifdschungel ist wichtig sparen ist wichtig
und joggen als Ausgleich zum Alltagsstreß gutes Essen und
Trinken sind wichtig die natürliche Art sich gesund zu ernähren

jetzt ist der Platz gereinigt

3

zwei Tauben steigen auf wie Erscheinungen
aus der unsichtbaren Tiefe des Hofes zur Dachrinne
verweilen gurren unerhört und steigen weiter

4

„Drück mich!“

„Ja! Ja! Ja! Ja! Ja!“

wenn der Finger ein Medium ist
die Welt ein Monitor auf dem die Welt erscheint
wenn Wolken ein offenes Buch sind
in dem niemand lesen kann

Wortfetzen Gestammel Wind im Gesicht
eine Hand auf der Haut eines Baumes im Erlenbruch –
du mußt nur kurz die Tasten drücken
den Rest erledigt die Maschine

rauschende Fiktionen Spiegelungen
in der flimmernden Luft eines Sommers
ausgetrocknet weit weg

jeder freie Platz Winkel Wunsch Traum Raum Ort Zweck Gedanke
jede unbesetzte Leere Stelle Hoffnung Lust Gier Panik Angst Haltlosigkeit
jedes ungezwungene Staunen Anschauen wildes Verlangen

portioniert verpackt ins Netz gestellt
bis auch der letzte Abhang ins Rutschen kommt
sprachlich betrachtet

h a b e n w i r d a s E n t s e t z e n a b g e s c h a f f t

[Transfer interrupted]

5

Genua Gardinen an der Hochstraße
wehen neben Wäsche zum Trocknen aufgehängt
im weißen Licht eines Novembermittags

oben rast Verkehr unten rosten Autowracks
an denen Bastler sich zu schaffen machen
stinkende Motoren peitschen Atemluft

von hier hast du den Blick runter zum Hafen
die Aussicht auf Speichergebäude ein leeres
Parkhaus das die Leere des Ortes verstellt

mit Bauschäden Wasserschäden
Augenschäden am Cinema Center
fast food fast cash fast trash

die Leere des Ortes verschlingt das nichts-
sagende Schmatzen und Schlingern der Yachten am Kai
begafft von Flaneuren –

manchmal möchte ich

alle elektrischen Geräte anschalten alle Platten hören
alle Filme sehen alle Bücher lesen alle Sprüche klopfen
alle Daten löschen alle sorry baby alle Züge nehmen
in allen Bars abhängen alle abgelegten Klamotten tragen –

O H S W E E T N U T H I N '

um nichts um nichts um nichts kreisende Tauben
und Taubenschwärme ein einzelner sehr junger Baum
auf dem Mittelstreifen der Hochstraße hin- und hergerissen
im süßen Wehen des Nichts

6

DAS ABENTEUER MENSCHLICHKEIT am Ostbahnhof Berlin
nahe der Fußgängerbrücke Sonnenburger

oder

VOODOO CHILE in der Raumerstraße

nachmittags Ende April

„gewaltige Hirsche stehen in den Wäldern des Altai-Gebirges“

auf einmal sah ich

mich im Fenster

direkt vor mir

Tauben und Spiegelungen von Tauben

Nachmotoren Sterne flimmern

seltene Farben entfernte Sirenen

Stimmen sind „da“ und ziehen weiter

dann ging ich

~~aus dem Eindruck fort~~

vorbei an der Vogeltränke die leer war

dann klappten Türen

dann tickte die Uhr

dann schaltete sich

der Kühlschrank ein

Fernsehlicht in sinnentleerten Räumen hier wird Mord Totschlag gespielt

Weltraumtourismus breitet sich aus schießt die Milliardäre ins All!

Lichtblick „Die innere Sicherheit“

dann ging ich

über Felder Feldränder entlang Gneiststraße unter Kirschbäumen

17-04-01

gestern wäre Brinkmann 61 geworden

und meistens fühle ich mich früher oder später

genau wie jetzt

wo die Gedanken durch den Eindruck gleiten

ein Ding zu sein das nur benutzt wird

7

Kontinente sinken
Berge brechen auf
Felsen werden zu Sand zerrieben
nur das Meer

der Wind trägt sie davon

Wolken auf wolkenlosem Himmel
Kondensstreifen der Flugzeuge nach irgendwo
Strandläufer von Sonne überrascht
Kuckuckslichtnelken tiefschwarze Käfer
Bambusäste bewegen sich leicht –

das ist die Zone
die Zone

& meine Augen
von Strandlicht geblendet
verloren im Blaulicht des Himmels
im Geflacker hin- und hergerissener Äste –

das lichtgefüllte Laub im Mai!

& meine Füße
barfuß im Sand neben Vogelspuren

der Treibholzeffekt am Darßer Ort
trägt Braunalgen Treibholz und Muscheln heran
und Klumpen Öl vom jüngst gesunkenen Tanker
und alles wird zu Schlamm in flachen
vom Meer geschiedenen nicht mehr berührten Lachen
zu Urschlamm aus dem einst

d a s L e b e n k o m m t

8

jetzt gleiten Mauersegler durch die laue
verbrauchte Luft des Abends in der Stadt

Wörter die nichts mehr bedeuten
zerren am Laub der abgefuckten Bäume

9

am Nachmittag vor dem Abflug am Abend
vor der Himmelfahrt des Herrn o Mutter
sitze ich in der Zugluft zwischen wehenden
Fensterflügeln unwissend wohin es mich zieht

die Arbeiter sind nach Hause gegangen
vom Bass vibrieren die Dielen meines Raumes
dessen Grenzen ich nicht weiß und nicht
woher der Geruch von Holzfeuer kommt

in diesen Wänden aus Licht Leute gehen vorüber
wie dieser Tag der blinde Seher dessen Stirn
kein Zeichen trägt für den göttlichen Kassierer
[was die einzige Hoffnung wäre] bleibt aus

während rote Strahlen meine Waren scannen
die mich hinaus ins Land der Träume treiben
Musik und Stimmen aus offenen Fenstern
verklingen mit dem Glockenschlag nach 6

o Herr warum bist du gen Himmel gefahren?
o Mutter was mache ich hier?

10

plötzlich sind die Wörter verschwunden
da sind keine Wörter mehr
in meinem Kopf

im schweren Duft von abgeblühten Nelken
am Sonntag bleiben die

Zeilen leer

~~ich bin allein auf dem kalten Berg~~

11

der Juni leuchtete
im ungemähten Rasen
als ein Gewitter tief darüberzog

am Waschcenter nahe
dem Gleisdreieck Chemnitz
wo nachts die Bäume sich dem Regen beugten

bei Riesa überquerte ich die Elbe
der Juni leuchtete fliehend
im wogenden gräsernen Feld

12

die Wahrnehmung gleitet
zum Beispiel über Jürgen

elektronisch stimuliert
[vierunddreißig]
sein Sperma ist o.k.

komm schon
alles wird neu
die neue Landwirtschaft

das neue Berlin
Lust auf Leben

mission to move

auf der Jacke des Kickboarders
Danziger Ecke Prenzlauer

13

Julilicht verteilt sich grell im Park
zerstreut die Gedanken dösender Horden
bricht sich in Dosenmüll und
fahl im Pelz von freilaufenden Hunden

unter der Weide vieltausendäugig
schlingern Schatten auf Papier
schwarzgeronnene Zeilen

was bleibt zu reden wenn alles gesagt ist?
was bleibt zu hoffen wenn Liebende sich
in Schüssen verzehren wenn Völker sich
einen zum letzten Gefecht?

was bleibt zu sehen?
die Signale sind nun digital

doch hörbar in der Nähe klirren Spaten
Bagger lärmen heben Gruben aus
für Träume die gen Himmel wachsen
der von Teer Geschrei und Schwefel glüht

[...]

bald ziehen Wolken auf in harten Böen
schlägt die Folienhaut ans Baugerüst
Trinker rollen von angewärmten Bänken
Stare flimmern eiliger der Mitte zu

bis Eis herabstürzt Feuerbänder zucken
Hören und Sehen vergeht in tiefstem Schwarz

14

da ist der Park auf asphaltierten Wegen
rollt sich das Laub zum Winterschlaf
da knistern Halme da fällt spätes Licht
da sind die Vögel mit den rauhen Schreien

da ist der Berg grasüberwachsen hell
in der Ferne andere Berge höher
da ist nur kurz das Surren von Insekten
Wind in den Ohren –

da ist das Kloster laminierte Lewa
verraten Gottes wirkliches Gesicht
da ist die Sonne spendet Licht dem Wein
und Wein dem Mönch der auf der Balustrade wankt
erhalten von den Nägeln der UNESCO

15

danke für trockene und sensible Haut
danke für normale und Mischhaut
danke für besonders empfindliche Männerhaut
danke für jeden Hauttyp

danke für den täglichen Gebrauch
danke für extra Volumen
danke für mehr Beinfreiheit
danke für Farbe Navyblue

danke für american cookies
danke für Service am Platz
danke für Glanz und Fülle
danke speziell für die Achselhöhlen

danke für die Frau die ihre Weiblichkeit lebt
danke für eine ultrafeine Zerstäubung
danke für die Basics im Asia-Flair
danke für ein gutes Gefühl ab 79 Mark 80

16

aber das bedeutet nicht mehr
als der Lärm von diesem Elektrodings in der Nachbarwohnung

ein stehengebliebener Steinmauerrest

aufgeweichte Tagesneuigkeiten

Mondrianimitat auf Preßspanplatte

merkwürdige Atemtaktik

Lichtblick der Nana S.

Doppelklick für die sofortige Stille

17

ich bin beileibe nur
eines von ungezählten
im Sprachraum

ich bin das schaffende
ich bin das Wah Wah das So So
ich kenne
ich höre nur

den Dunst – nicht die Klarheit
auch ich
wie feiner kalter Regen
Gezeter

ein Geisteswesen
konventionellen Experimenten
im Analbereich
spricht man von Exkrementen

das raffende Humankapital
das Da Da
keine Nationen mehr
Detonationen
verdichten – nicht erweitern

Raucherlungen Spiegelungen Nibelungen
lungere nur herum
den man sieht
gottverlassen

18.12.2001